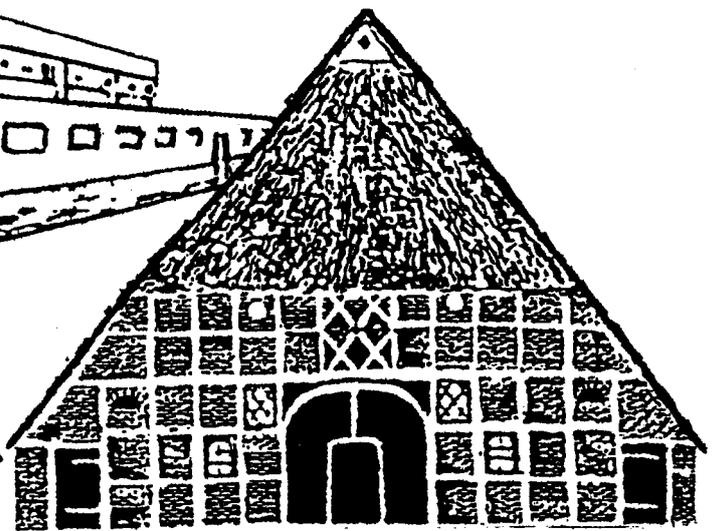
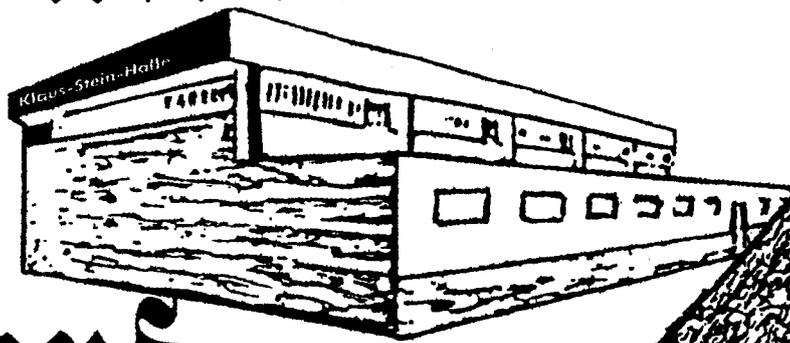


Neuwittenbeker



Dorf- Geflüster

22. Jhg. Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet 2/99
Unsere 101te Ausgabe

Europawahl 1999

Die überaus geringe Wahlbeteiligung bei der Europa-Wahl '99 hat alle Parteien schockiert. Da stehen wir in Neuwittenbek direkt noch gut da. Mit 48,7 % liegen wir fast 10 % über dem Landesdurchschnitt von Schleswig-Holstein. Aber die Tabelle zeigt, daß auch bei uns das Interesse an Europa-Wahlen in den letzten zehn Jahren rapide zurückgegangen ist.

Einziges positives Ergebnis bei der diesjährigen Wahl: Der Stimmenanteil der Republikaner ist von 20 Stimmen vor 10 Jahren auf nur noch eine Stimme zurückgegangen. Größter Verlierer (in Prozentpunkten) sind Bündnis 90/Die Grünen. Als einzige Partei konnte die CDU die absolute Anzahl an Stimmen wiedererringen. Trotz erheblicher Stimmenverluste schneidet die SPD prozentual - dank der niedrigen Wahlbeteiligung - sogar etwas besser ab, als vor vier Jahren.

Europa-Wahlen in Neuwittenbek ab 1979

Jahr	Wahlbeteiligung in %	gültige Stimmen	CDU	%	SPD	%	FDP	%	Grüne	%	Sonstige	%	nachrichtl. Rep
1979	67,4	347	180	51,9	142	40,9	19	5,5	5	1,4	1		
1984	65,6	532	249	46,8	188	35,3	34	6,4	46	8,6	15	2,8	
1989	66,3	588	244	40,7	237	39,6	40	6,7	47	7,9	20	3,3	20
1994	56,5	479	207	43,2	161	33,6	21	4,4	65	13,6	25	5,2	11
1999	48,7	410	205	49,9	139	33,8	12	2,9	40	9,7	15	3,7	1

Sammelleidenschaft

Neuwittenbeks Volleyballer haben fleißig Geld für die Familie ihres plötzlich verstorbenen Trainers Viktor Haffner gesammelt. „Wir danken allen, die finanziell - oder in anderer Weise - geholfen haben“, sagt David Tait. Das extra hierfür eingerichtete Spendenkonto ist inzwischen aufgelöst worden. Er sei sicher, erklärt Tait, daß auch Neuwittenbeker gespendet hätten, die nie Viktor Haffner kennengelernt hätten; eine solche Solidarität zu erleben, mache ihn auch stolz auf seine Mitbürger.

Die zweite Aktion war ein Benefiz-Konzert in der „Linde“, zu dem die Volleyballerin Marikke Delfs ihre Mitmusiker (Swing-Company im GTV) überredet hatte. Zum Konzert im Bigband-Sound hätten zwar noch einige Neuwittenbeker mehr kommen können, kommentiert D. Tait; aber auch so seien immerhin 1.000 DM zusammengelassen.

Und beim diesjährigen Turnier von Neuwittenbeks Volleyballern (bei dem die Melsdorfer siegten) konnten nochmals 200 DM gesammelt werden, denn die „Beköstigung“ der Spieler - die sonst von den Neuwittenbekern „gespendet“ wird - war diesmal entgeltlich.

Rallye in der Mehrzweckhalle

Die als Fußgängerallye über einen Rundkurs von sieben Kilometern geplante Veranstaltung der TSV-Freizeitjugend mußte leider in der Klausstein-Halle stattfinden. Den ganzen Vormittag hatte es geregnet, und so konnten die einzelnen Stände nicht entlang der Strecke aufgebaut werden. Weil außerdem ein Ende des Regens nicht abzusehen war, entschlossen sich die Veranstalter schweren Herzens, in die Halle umzuziehen. Zur angekündigten Startzeit war es dann zwar trocken, aber da ließ sich leider nichts mehr ändern.

Die Beteiligung an der "Hallenrallye" war aber

trotz allem gut; 24 Gruppen nahmen insgesamt daran teil. Sieger wurde - aber nur mit einem Punkt Vorsprung - die einzige reine Erwachsenen-gruppe, die Ehepaare Bebnitz und Lüthje.

Gerade von den erwachsenen Teilnehmern hätten sich die Veranstalter eine größere Zahl gewünscht. Im nächsten Jahr soll hierauf besonders hingewiesen werden. Beim Lösen der Aufgaben, Rätsel und Quizfragen hatten alle viel Spaß.

Drei Pokale auf einen Streich

Äußerst erfolgreich haben die Sportschützen des TSV Neuwittenbek in diesem Jahr beim Schützenfest des Gettorfer Schützenvereins abgeschnitten. Sie konnten gleich drei Pokale mit nach Hause nehmen.

Im Luftgewehrschießen holte die Seniorenmannschaft, Walter Schipolowski, Hermann Pries und Dieter Seeger, mit 292 von 300 möglichen Ringen den Pokal. Bester Einzelschütze war Walter Schipolowski mit 99 Ringen.

Die Seniorenmannschaft, diesmal in der Zusammensetzung Walter Schipolowski, Wolf Simon und Rolf Krabbenhöft, erzielte auch im Kleinkaliberschießen, einer Disziplin, die in Neuwittenbek gar nicht geschossen - und damit trainiert - werden kann, mit 265 Ringen das beste Ergebnis und wurde damit Pokalsieger.

Noch ein paar Ringe besser schoß die Mannschaft der Altersschützen, Jürgen Meier, Volker Bebnitz und Bernd Rademacher. Sie erreichte 271 Ringe, und gewann damit den dritten Pokal.

Das gute Ergebnis der Neuwittenbeker wurde noch durch einen 3. Platz der Jugendmannschaft, , unterstrichen.



HEIZUNG

Inh. Wolfgang Kaiser

Claudiusstraße 3

24159 Kiel

Telefon (04 31) 39 11 27

Krause SANITÄR

ÖL - GAS - FERNWÄRME - FLÜSSIGGAS - BÄDER - KLEMPNEREI

Adventsaktion

Im Juni denken sicher wenige an den Verkauf von Adventsgestecken der SPD Neuwittenbek. Renate Cassel, Waltraud Meier und Wolf Penner haben die Neuwittenbeker Jugendlichen und den Jugendbeauftragten der Gemeinde jetzt daran erinnert.

Die Mitglieder des SPD-Ortsvereins hatten auf ihrer Versammlung beschlossen, den Erlös des Basars 1998 den Jugendlichen und ihren Betreuern zu spenden. Ein symbolischer Scheck über 500 DM wechselte die Besitzer.



Seniorenflug 1999

Am Donnerstag, den 27. Mai, hatte die Gemeinde ihre Senioren zu einer Halbtagsfahrt durch die Naturparks Westensee und Hüttener Berge eingeladen. Das Wetter war fast zu schön, so daß sich mancher bereits Sorgen machte, ob die Hitze in den Bussen noch erträglich sein würde. Aber zumindest zwei der drei Busse waren klimatisiert.

Insgesamt 110 Teilnehmer in drei Bussen nahmen an der Seniorenfahrt teil. Die Fahrt führte auf der Autobahn von Levensau über Kiel bis Achterwehr, von dort über Landstraßen nach Westensee und Warder, und weiter auf der Autobahn bis Owschlag. Das Landhaus Hentschel hatte an diesem Tag für die Öffentlichkeit Ruhetag, so daß die Neuwittenbeker beim Kaffeetrinken unter sich waren.

Ein Vortrag des ehemaligen Schulleiters über die Geschichte Owschlags fand nicht bei allen Senioren das große Interesse. Vielleicht wurde er auch ein wenig zu schulmeisterhaft vorgetragen. Um so größeren Beifall erhielt dagegen die Wirtin des Lokals für zwei humorvolle Darbietungen in plattdeutscher Sprache.

Von Owschlag ging die Fahrt weiter nach Aschefel, wo die Teilnehmer vom Aschberg aus einen herrlichen Rundblick über die Schleswig-Holstei-

nische Landschaft genießen konnten. Die Rückfahrt führte über Groß Wittensee und Haby zurück nach Neuwittenbek, wo die Busse rechtzeitig zum Abendbrot wieder eintrafen.

Impressum

Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Jahrgang 22 Ausgabe 101 2/1999

Herausgeber: SPD-Ortsverein Neuwittenbek
Redaktion: Bernd Brandenburg
 Jochen Habeck (V.i.S.d.P.)
 Wilfried Johst
 Waltraud Meier
 Lothar Thormählen
 Volker Weber
Anschrift: Knallholt
 24214 Warleberg
Anzeigen: Wilfried Johst
 Knallholt
 24214 Warleberg
Druck: hansadruk, Kiel
Auflage: 500

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinngemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.



Ferienstpaß 1999

Die Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Gettorf und Umgebung e.V., hat auch für diese Sommerferien wieder ein abwechslungsreiches und interessantes Ferienfreizeitprogramm vorbereitet, das vor allem für solche Kinder gedacht ist, die nicht in Urlaub fahren.

In den Wochen vom 26. - 31. Juli und 16. - 21. August 1999 können sich alle interessierten Kinder mit der AWO vergnügen. Teilnehmen können Kinder aus den Gemeinden Gettorf, Felm, Neuwittenbek, Noer, Schinkel, Tüttendorf, Lindau, Osdorf und Neudorf-Bornstein, die dort auch wohnen. Das Mindestalter beträgt 8 Jahre, das Höchstalter 13 Jahre. Und um mitmachen zu können, muß man nicht Mitglied der AWO sein.

Für das jeweilige Wochenprogramm ist bei der Anmeldung ein Teilnehmerbeitrag von 60,- DM zu bezahlen. In Ausnahmefällen kann dieser Beitrag gesenkt werden. Weitere Nebenkosten werden nicht erhoben. Mit dem Teilnehmerbeitrag sind Fahrtkosten, Eintrittsgebühren, Verpflegung usw. abgegolten.

Im einzelnen ist folgendes Programm vorgesehen:

1. Woche (26. - 31.7.99):

Montag, 26.7.: Kennenlernetag mit Spielen

Dienstag, 27.7.: Fahrt in die Tolkshow Schleswig

Mittwoch, 28.7.: Workshops

Donnerstag, 29.7.: Besuch d. Ehrenmals und U-Boots in Laboe

Freitag/Samstag, 30./31.7.: Pyjama-Party und Disco mit Übernachtung

2. Woche (16. - 21.8.99):

Montag, 16.8.: Kennenlernetag mit Spielen

Dienstag, 17.8.: Phänomenta Flensburg

Mittwoch, 18.8.: Survival-Tour

Donnerstag, 19.8.: Wildpark Trappenkamp

Freitag/Samstag, 20./21.8.: Fahrradtour mit Übernachtung

Die Anmeldungen bei der AWO Gettorf mußten bereits am 30. Juni bzw. 2. Juli 1999 vorgenommen werden.

Zivildienst – eine verantwortungsvolle Aufgabe

Bei der Arbeiterwohlfahrt Gettorf und Umgebung e. V. leisten zur Zeit fünf junge Männer ihren Zivildienst ab. Alte und behinderte Mitmenschen können ihre Hilfe jederzeit gegen geringes Entgelt in Anspruch nehmen.

So helfen die Zivildienstleistenden Behinderten und alten Menschen im Haushalt, Garten und bei Einkäufen. Aber ebenso begleiten einige Zivildienstleistende behinderte Kinder im Schulunterricht. Hilfe ist dort in vielfältiger Art erforderlich. Die Kinder werden vom Bus abgeholt und in die Schule gebracht, es wird ihnen beim An- und Auskleiden beim Sport geholfen und im Unterricht wird ihnen in für sie schwierigen Situationen geholfen. Auf Klassenfahrten fährt der Zivi ebenfalls als Begleitung mit.

Ohne die Hilfe der Zivildienstleistenden ist oftmals die Unterbringung eines behinderten Kindes in einer Regelschule nicht möglich. Der zusätzliche Betreuungsaufwand kann durch die Lehrkräfte und die zusätzliche Fachkraft in integrativen Klassen nicht alleine geleistet werden.

Nicht nur die Eltern freuen sich über die Hilfe der „Zivis“, sondern insbesondere auch die Kinder, die den Zivis ihre Dankbarkeit oft durch kleine Geschenke, wie selbstgemalte Bilder und Gebasteltes zeigen. Wenn der Zivildienst nach 13 Monaten endet, fällt nicht nur den Kindern der Abschied schwer, sondern auch die Zivis haben „ihre Kinder“ ins Herz geschlossen. Für viele dieser Kinder hängt dann der weitere Besuch ihrer Klassen davon ab, daß sich genügend neue Zivildienstleistende finden, die Spaß an dieser verantwortungsvollen Aufgabe haben. So hoffen alle, daß die im Sommer frei werdenden Plätze wieder besetzt werden können.

Sollten Sie die Hilfe eines Zivildienstleistenden brauchen, erhalten Sie weitere Auskünfte bei der Arbeiterwohlfahrt Gettorf und Umgebung e.V. montags - freitags von 9.00 bis 13.00 Uhr, Frau Schützeck, Telefon 0 43 46 / 86 02, oder unter der Faxnummer 0 43 46 / 36 98 43

Demnächst Betreute Grundschule in Neuwittenbek ? !

Hauptthema der Sitzung des Schul- und Sportausschusses vom 10. Mai 1999 war erneut die Einrichtung einer Betreuten Grundschule in Neuwittenbek. Viele Eltern zeigten durch ihr Erscheinen reges Interesse an diesem Thema. Zur Diskussion standen die Gründung eines Elternvereins oder die Verantwortung der Gemeinde als Schulträger für dieses Projekt (Schulgesetz § 5, Abschnitt 6).

Nach Abwägung der verschiedenen Gesichtspunkte und einer Diskussion mit den Eltern, beschloß der Ausschuß, daß die Gemeinde die Trägerschaft für die Betreute Grundschule übernehmen soll. Eine entsprechende Beschlußvorlage geht in die nächste Sitzung der Gemeindevertretung.

Vorgesehen ist eine Betreuung der Kinder in der Zeit von 7:30 - 9:00 Uhr und von 11:30 - 13:00 Uhr. Über eine Sozialstaffel in Anlehnung an die des Kindergartens wurde ebenfalls diskutiert. Um die Kosten für die Eltern so gering wie möglich zu halten, hat der Ausschuß sich dafür entschieden, zwei Betreuer/innen auf der Basis des 630 DM-Gesetzes einzustellen. Die beiden Personen sollen sich gegenseitig vertreten, damit auch im Krankheitsfall die Betreuung gewährleistet ist. Erfreulicherweise haben sich auf die Stellenausschreibung (Aushang) schon einige Interessenten aus unserer Gemeinde gemeldet.

Neuwittenbeker stimmten dagegen

Kritisch sahen Neuwittenbeks Gemeindevertreter - auf ihrer Sitzung Ende März - zwei überregionale Planungen. Probleme hatte bereits der Bauausschuß beim Regionalplan für den Planungsraum III gesehen (wir berichteten); Neuwittenbek votierte jetzt einstimmig gegen eine Siedlungsentwicklung (von Kiel) bis hin nach Blickstedt. Auch gegen die Teilfortschreibung des Landschaftsrahmenplanes für den Planungsraum III stimmten die Neuwittenbeker Vertreter einstimmig, da dies den Darstellungen des eigenen Landschaftsplanes widerspräche.

Medizinische Hilfe für Kosowa

Der Verein UKRA MEDENT, der sich kürzlich in Altwittenbek gründete (wir berichteten), ist inzwischen beim Vereinsregister in Eckernförde eingetragen und hat vom Finanzamt die - vorläufige - Anerkennung der Gemeinnützigkeit erhalten. Ziel des Vereins ist die Verbesserung der medizinischen Versorgung in der ukrainischen Ortschaft Kosowa (und Umgebung). Spenden können auf das Konto des Vereins bei der Sparkasse Eckernförde (BLZ 210 520 90) Nr. 5802749 geleistet werden.



Unsere Schule wächst - jetzt auch räumlich.

Am 3. Juni war Richtfest für den Schulanbau.

Viele Neuwittenbeker Bürger waren gekommen, den Rohbau zu besichtigen und bei kalten Getränken und heißer Suppe dieses Ereignis zu feiern.

Feuertaufe

Freitag kurz nach 17.00 Uhr. Die Sonne steht hoch am Himmel und spendet endlich einmal etwas Wärme. Ich sitze auf der Terrasse und genieße meinen wohlverdienten Feierabend. Plötzlich reißt mich das schrille Heulen der Sirene aus meiner Ruhe -- Feueralarm-- !!!

Ich springe aus der Relaxliege hoch. Schnell noch die Schlappen an, und los geht es mit dem Fahrrad zum Feuerwehrgerätehaus. Aus der Bahnhofstraße kommt auch schon Dirk, ebenfalls mit dem Fahrrad. Gemeinsam erreichen wir, fast noch mit dem dritten Heulen der Sirene, das Gerätehaus. Die Tore sind bereits geöffnet. Wir hasten hinein. Eiliges Treiben ist innen zu erkennen. Einige Kameraden machen die Fahrzeuge abfahrbereit, andere ziehen sich hastig um. Auch ich muß mich noch umziehen. Schnell ziehe ich mir Arbeitshose, Jacke und Stiefel an, schnappe mir noch Helm und Handschuhe und ab ins LF8. Dort drängen wir uns zu Elft.

Vor den Toren des Gerätehauses hat sich bereits eine Traube von Schaulustigen versammelt, die alles genau in Augenschein nimmt. Kaum sind wir aus dem Dorf, sieht man eine bedrohliche, schwarze Rauchsäule am Himmel stehen. Carsten, unser Truppführer, gibt noch während der Fahrt einen Lagebericht. Schon jetzt stehen mir Schweißperlen auf der Stirn, und ich mache mir Gedanken, was mich wohl erwarten wird. Ein letztes Prüfen des Helmsitzes - und schon sind wir am Einsatzort angekommen.

Im Plotzenbrook steht ein ehemaliger Lokomotivschuppen aus der Zeit des Kanalbaus fast in voller Ausdehnung in Flammen. Z u Glück sind sämtliche Wehren des Amtes alarmiert.

Der nächste Hydrant ist 300 m entfernt. Von dort aus bauen wir die erste Wasserversorgung mit B-Schläuchen und der TS (Tragbare Pumpe) bis zum Verteiler auf. Der Verteiler ist etwa 40 m vom Brandherd entfernt. Hier ist es bereits so heiß, daß mir der Schweiß den Nacken herunterläuft. Kameraden bauen in Windeseile drei C-Strahlrohre zur direkten Brandbekämpfung auf. Kurz darauf kommt die Meldung "Wasser marsch", und schon schießt aus allen Rohren eine Wasserfontäne. Lautes Knistern ist zu hören, und ein starker beißender Qualm steigt in den Himmel.

In der Zwischenzeit sind die anderen Wehren des Amtsbereichs sowie aus Gettorf eingetroffen. Ihr

Auftrag ist unter anderem, eine Schlauchleitung vom etwa 800 m entfernten Nord-Ostsee-Kanal zu errichten.

In einem benachbarten Schuppen werden noch Opfer vermutet. Jetzt sind die Atemschutzträger gefordert. Sie dringen mit schwerem Atemschutz und C-Rohr in den Schuppen ein und bergen einen zum Glück nur leicht Verletzten.

Nach einiger Zeit wird mir erst richtig klar, daß das ganze Szenario vor meinen Augen kein echter Ernstfall ist, sondern zum Glück eine gut inszenierte Amtswehübung, die aus meiner Sicht nicht realistischer sein konnte. - Der Verletzte ist eine Puppe, und das Haus sollte sowieso abgerissen werden. Trotzdem ist es für mich als "neuer Aktiver" schon sehr beeindruckend, so ein großes Feuer zu erleben. Die Hitze, der Qualm, der Gestank, das dumpfe Dröhnen, wenn die Wände umfallen - das alles hinterläßt in mir doch einen ziemlichen Respekt vor dem großem Feuer.

Nach etwa drei Stunden ist der "warme Abbruch" beendet und meine Anspannung schwindet. Ich bleibe mit einigen Kameraden noch als Brandwache am Brandort. Die restlichen Kameraden der verschiedenen Wehren rücken ab nach Warleberg. Dort erwartet sie Manöverkritik und - - - eine Suppe sowie ein wohlverdientes Bier. Wir bekommen unsere Suppe noch am Brandort serviert. Doch nachdem wir das Feuer endgültig abgelöscht haben, endet auch für uns dort der Einsatz.

Mit dem guten Gefühl, daß alles doch recht gut geklappt hat fahren wir auch nach Warleberg und verbringen dort beim Klönschnack und Bier in geselliger Runde noch die eine oder andere Stunde. Ich freue mich, aktiv in die Feuerwehr eingetreten zu sein, denn diese Übung hat mir gezeigt, daß wir für den Ernstfall gerüstet sind, um Leben und Hab und Gut zu schützen. Und das ist gut zu wissen ---- oder?
Thomas Kühl

Malermeister Volker Petersen

Ihr Fachmann für Farbe rund um's Haus

24214 Altwittenbek, Altwittenbeker Straße 23a
Telefon 04 31 / 31 98 063
Fax: 04 31 / 31 98 062

Kein Interesse am Sportabzeichen

Der TSV Neuwittenbek hatte am Sonntag, den 6. Juni, um 10.00 Uhr vormittags zu einem Sportfest auf dem Sportplatz eingeladen, um Mitgliedern und Nichtmitgliedern jeden Alters die Gelegenheit zu bieten, das Deutsche Sportabzeichen oder Leichtathletikabzeichen zu erwerben.

Die Hoffnung der Veranstalter auf eine rege Beteiligung ging leider nicht auf. Das Interesse - insbesondere der Erwachsenen - am Erwerb des Sportabzeichens scheint in den letzten Jahren stetig zurückgegangen zu sein. Nur ein Erwachsener neben einigen Jugendlichen und Schülern versuchte beim Sportfest die Bedingungen für die Abzeichen zu erfüllen.

Mit Wehmut hat da sicher mancher der TSV-Verantwortlichen an die Zeiten zurückgedacht, als pro Jahr noch weit über 100 Mitglieder das Sportabzeichen oder die Leistungsnadel errungen haben, und der TSV im Landesvergleich in der Spitzengruppe der Vereine rangierte.

Unter freiem Himmel getagt

Die Saison in Warlebergs Erdbeer-Cafe wurde mit der Jahreshauptversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Schwansen eröffnet. Die - inzwischen über 20 Jahre bestehende - FBG ist

ein Zusammenschluß, der Waldbesitzer bei der Bewirtschaftung von Wäldern und der Vermarktung von Forstprodukten unterstützt.

Der Geschäftsbereich der FBG Schwansen ist - wie der Name sagt - der Landesteil Schwansen; inzwischen gibt es aber auch schon einige Mitglieder aus dem Dänischen Wohld, auch aus Neuwittenbek. Das hängt u.a. damit zusammen, daß die hiesige FBG erste Auflösungserscheinungen zeigt. Die FBG Schwansen hat ohnehin schon ihr Büro seit einigen Jahren in Warleberg (früher in Holtsee).

De Wittenbeker Höker macht Betriebsferien

Für drei Wochen, nämlich vom

19. Juli – 8. August

werden die Neuwittenbeker in diesem Sommer wieder auf ihre gewohnten frischen Frühstücksbrötchen verzichten müssen. In dieser Zeit macht der Höker diesmal seine Betriebsferien.

Die Wiedereröffnung findet am Montag, den 9. August, statt.

Imbrook

Schön ist sie geworden, die neue Straße im Imbrook. Die farbige Pflasterung, die Baumreihen und die fehlenden Bordsteine fallen angenehm auf. Noch fehlt zwar die Beschilderung als "Spielstraße", von den Kindern wird sie aber schon begeistert mit Beschlag belegt.



Personalien . . . Personalien . . . Persona

Der Fotograf **Axel Nickolaus** hatte während der Kieler Woche eine Fotoausstellung im Kieler Schiffahrtsmuseum. Fotos von A. Nickolaus sind schon vor Jahren im Dorf-Geflüster veröffentlicht worden; damals hatte Nickolaus die SPD-Kandidaten für die Kommunalwahl 1984 aufgenommen.

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft Schwansen, die erstmals in Warleberg stattfand, wurde **Jan Henrik Buchenau** in den Vorstand gewählt.

Neuwittenbeks LSE-Arbeitsgruppe, die erst auf Drängen des Bauausschusses vom Bürgermeister einberufen wurde, wählte in ihrer konstituierenden Sitzung im Juni **Jan Berend Schmidt** zu ihrem Vorsitzenden. Im Rahmen der ländlichen Struktur- und Entwicklungsanalyse (LSE) soll die Arbeitsgruppe als „Denkfabrik“ für die Gemeinde agieren.

Anfang Juni hat Ministerpräsidentin H. Simonis den Neuwittenbeker **Klaus Richard Uschkoreit**, bekannt als früherer Vorstandsvorsitzender der Provinzial Versicherung, mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Am 1. April war Neuwittenbeks Kindergarten 25 Jahre alt. Exakt so lange ist **Bärbel Thams** dort schon als Kindergärtnerin tätig; im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde ihr vom Bürgermeister besonders gedankt.

NDR 

Vor 100 Jahren:

Der neue Herr auf Warleberg

Vor genau 100 Jahren verkaufte die Familie Radbruch das Gut Warleberg an Heinrich Strauch, wahrscheinlich weil innerhalb kurzer Zeit Georg Christopher Radbruch (27.3.1806 - 23.6.1897) und dessen Sohn Hans Hinrich Radbruch (31.3.1829 - 3.5.1897) verstorben waren. Georg Christopher Radbruch, genannt „Gorch mit de Näs“, war - in Nachfolge des alten Kanzleirates - seit 1843 Eigner Warlebergs gewesen,

Die Neuwittenbeker Schulchronik vermerkt dazu: „Am 14. Juli übernahm Herr Heinrich Strauch aus Bremen das von der Familie Radbruch käuflich erworbene Gut Warleberg“. 1904, also nur fünf Jahre später vermerkt der Schulchronist: „Herr Strauch hat das Gut Warleberg an Herrn G Brettschneider aus Hamburg verkauft und scheidet mit dem Ende dieses Monats von hier. Wir alle bedauern seinen Fortgang, wegen seines humanen und leutseligen Wesens, wie er dasselbe den Wittenbekern gegenüber jederzeit gezeigt hat.“

In den nächsten Jahren folgten weitere Eigentümerwechsel (1913 Alfred Winzer und 1916 Carl Rensch) bevor 1920 das Gut ins Eigentum der Familie Buchenau überging. (br)

HANS-H. WENZEL

Dachdeckermeister



Ausführung aller Dachdeckerarbeiten
Klempnerarbeiten
Fassadenbekleidung
Flachdachbau

Gettorf • Ruf (0 43 46) 41 24 27 • Ravensberg 22

Kinder plötzlich krank: Keine Panik - Krankenkassen zahlen Kinderkrankengeld

Für berufstätige Eltern ein Alptraum. Ihr Kind wacht morgens auf und ist krank. An Kindergarten oder Schule ist nicht zu denken. Auch die Großmutter kann die Betreuung der Kinder nicht übernehmen. Nun ist guter Rat teuer, denn einer der beiden Elternteile muss Zuhause bleiben und die Kinder betreuen.

Eine Bescheinigung des behandelnden Arztes reicht aus. Wenn das Kind unter 12 Jahre alt ist, zahlen die Krankenkassen ein Kinderkrankengeld. 10 Arbeitstage hat je ein Elternteil im Kalenderjahr Anspruch auf Kinderkrankengeld.

Auch allein erziehend Versicherte haben diesen Anspruch von 20 Tagen.

Insgesamt kann bei mehreren Kindern das Kinderkrankengeld für maximal 25 Kalendertage, für allein erziehende Versicherte für maximal 50 Kalendertage im Kalenderjahr gezahlt werden. Dabei ist es auch möglich, dass der Anspruch eines Elternteiles, z. B. des Ehemannes auf die Ehefrau übertragen wird, auch wenn beide nicht der gleichen Krankenkasse angehören.

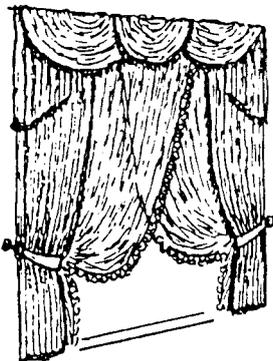
Voraussetzung ist, dass niemand im Haushalt die Pflege des Kindes übernehmen kann. Die Höhe des Kinderkrankengeldes unterliegt einer beson-

deren Berechnung. Es werden entweder 70 % des Bruttos, jedoch mindestens 90 % des Nettogehaltes gezahlt. Liegen Tarifvereinbarungen vor, die den Arbeitgeber verpflichten, bei Kinderbetreuung zu zahlen, folgt die "Lohn- oder Gehaltsfortzahlung" wie im normalen Krankheitsfall.

Auch arbeitslose Eltern können vom Arbeitsamt Kinderpflegegeld bekommen, wenn durch die Krankheit der Kinder die Suche nach einem neuen Arbeitsplatz nicht erfolgen kann.

In besonderen Fällen, zum Beispiel wenn ein Elternteil die Betreuung der Kinder zuhause übernommen hat und plötzlich ins Krankenhaus muss, zahlen die Krankenkassen die Beschäftigung einer "Haushaltshilfe". Voraussetzung ist, dass die Kinder zumindest zeitweise nicht durch andere im Haushalt lebende Familienangehörige betreut werden.

Die Krankenkassen empfehlen betroffenen Eltern, sich über die Möglichkeiten bei den Krankenkassen zu informieren, bei denen sie versichert sind, denn über den gesetzlichen Anspruch hinaus gibt es auch Satzungsregelungen der einzelnen Krankenkassen, die teilweise weiter gehend sind.

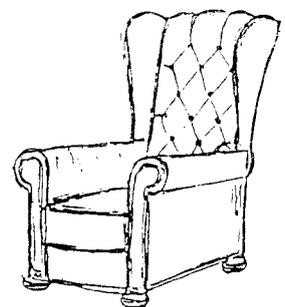


Gardinen-Atelier + Polsterei

Jutta Mannschke

Raumausstatter-Meisterin - Mitglied der Innung

Knooper Weg 109 / Eingang Jahnstraße
24116 Kiel Tel: (04 31) 55 34 35



**Anfertigung von Fensterdekorationen
und fachgerechte Montage:**

Große Auswahl an Dekostoffen und Stores

Lieferung und Montage von Sonnenschutz:

Rollos, Jalousetten, Vertikalanlagen

**Aufarbeitung und Neuanfertigung
von Polstermöbeln:**

Moderne und klassische Möbelstoffe

Restauration von antiken Polstermöbeln
Polsterung auf Wunsch ohne Kunststoffe

Kinder, wie die Zeit vergeht

25 Jahre besteht Neuwittenbeks Kindergarten: Anlaß genug, um Dank zu sagen, um zu feiern und um zurückzublicken. Der „offizielle Festakt“ zum 25jährigen Bestehen fand am 1. April statt (die Kinder feierten wegen der besseren Witterung drei Monate später). Der Dank galt hier besonders den Mitarbeiterinnen, insbesondere Bärbel Thams, die von Anbeginn dabei ist.

Im April 1974 war der Kindergarten, damals noch als Kinderstube eingeweiht worden. Als einer der Väter dieser Einrichtung gilt der frühere Bürgermeister Herbert Matte, dessen Schwiegertochter Gisela Matte später als Sozialausschußvorsitzende jahrelang die Einrichtung als ihr „liebstes Kind“ betreute. Die Ausstattung (wie sie heute noch im Raum der „Mäusegruppe“ erkennbar ist) hatte damals Emil Sögaard geschaffen.

Mit dem Dienstantritt von Birgit Koepke im Jahre 1979 war die Voraussetzung geschaffen (neben einigen baulichen Veränderungen) aus der Kinderstube den Kindergarten werden zu lassen, da mit Frau Koepke erstmals eine ausgebildete Kindergärtnerin eingestellt worden war. Und der Kindergarten wuchs; 1984 kam die 2. Gruppe. 1991 konnte mithilfe der Eltern sogar der 3. Gruppenraum geschaffen werden, neben der Mäusegruppe für die Bären- und die Katzengruppe. Neuwittenbek hatte damit - lange vor dem gesetzlichen Anspruch auf einen Kindergartenplatz - den 100%igen Versorgungsgrad erreicht!

Als es vor fünf Jahren „eng wurde“ im Schul-/Kindergartenkomplex gab es auch Diskussionen, die 3. Gruppe wieder aufzulösen. Aus finanziellen Erwägungen kommen diese Überlegungen immer wieder einmal auf; denn seit Jahren bewegt sich die Kinderzahl regelmäßig in einer Größenordnung,

die zu hoch ist für nur zwei Gruppen, aber noch freie Kapazitäten innerhalb der dritten Gruppe hat. Da aber Personal und Ausstattung für drei Gruppen vorgehalten werden, ist der Kindergarten teurer, als er sein könnte. Im Vergleich zu anderen Einrichtungen sind allerdings Neuwittenbeks Kindergartengebühren noch immer im „unteren Bereich“ angesiedelt (1980 lag er beispielsweise noch bei 70 DM).



Bei der Finanzierung bzw. konkret bei der Festlegung der Gebühren besteht seit langer Zeit Einvernehmen innerhalb der Gemeindevertretung; Grundlage ist die Drittelung: ein Drittel fließt aus Zuschüssen, ein Drittel trägt die Gemeinde als Träger der Einrichtung und das letzte Drittel muß durch die Gebühren der Eltern aufgebracht werden. Und wenn es im Einzelfall für die Eltern zu teuer wird, kann die sog. Sozialstaffel (seit 1982) helfen; sie wurde seinerzeit von der SPD im Gemeinderat durchgesetzt.



Matte u. Saggau
Wärmotechnik GmbH

Heizung · Lüftung · Klima · Sanitär · Kundendienst · Öl- u. Gasfeuerung
Arnold-Heller-Straße 2 - 6 · 24105 Kiel
Tel. 0431 / 57009-0 · Fax 0431 / 561690

Agenda 2000: Investitionen für Schleswig-Holstein

Bei der Neuverteilung der europäischen Regionalförderung nach der "Agenda 2000" gehört das Land zwischen den Meeren zu den Gewinnern. Die Finanzmittel, die ins Land fließen, werden sich verdoppeln - jetzt müssen in den Regionen konkrete Projekte entwickelt und formuliert werden.

Als das größte Investitionsprogramm, das es in Schleswig-Holstein jemals gegeben hat, bezeichnet Europaminister Gerd Walter die finanziellen Auswirkungen der Agenda 2000. Waren es in den vergangenen sieben Jahren 250 Millionen Mark, die nach Schleswig-Holstein aus den Europäischen Regionalmitteln flossen, werden es bis 2006 etwa 500 Millionen Mark sein. Rechnet man die Komplementärmittel des Landes hinzu, ergibt sich ein Investitionsvolumen von einer Milliarde Mark.

Jetzt sind die Kreise, Städte und Gemeinden im Land gefordert. Wer kreative Ideen entwickelt, kann mit den Fördergeldern Projekte realisieren, die ohne europäische Unterstützung nicht bezahlbar wären.

Erfreulich ist auch, daß der Norden endlich eine großzügige Förderung erhält, denn in den vergangenen Jahrzehnten wurden besonders Bayern und Baden-Württemberg überproportional gefördert. Durch den großartigen, zähen Einsatz von Gerd Walter ist es gelungen, den Spieß nun endlich umzudrehen.

In der Diskussion über die Konzentration der Fördergebiete war zuerst befürchtet worden, daß dies für Schleswig-Holstein negative Folgen haben könnte. Jetzt gibt es nicht nur deutlich mehr Geld, die Fördergebiete sind vielmehr erheblich ausgeweitet worden. Der Umfang der EU-Fördergebiete in Schleswig-Holstein wird um ein Viertel wachsen, in Zukunft werden 850000 Menschen erreicht. Positiv betroffen sind die Kreise Schleswig-Flensburg, Nordfriesland, Dithmarschen, Teile der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und Plön sowie die Städte Heide, Husum, Kiel und Lübeck. Damit ist praktisch der gesamte Landesteil Schleswig in der Förderung. Für die Grenzregion ist das von großer Bedeutung.

Hintergrund: Millionen aus Brüssel

Seit Juni 1997 hat sich die Landesregierung in Bonn und Brüssel dafür eingesetzt, möglichst viele Fördergebiete in Schleswig-Holstein zu erhalten.

Aufgrund der neuen Gebietskulisse der "Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" wird die schleswig-holsteinische EU-Förderkulisse künftig voraussichtlich 850000 Einwohner umfassen, fast 200000 mehr als bisher. Die Landesregierung wird folgende Gebiete bei der Europäischen Kommission mit Aussicht auf Genehmigung anmelden:

- die gesamte Westküste, also die Kreise Nordfriesland und Dithmarschen und den Kreis Schleswig-Flensburg sowie die Stadt Flensburg,
- die Kreisstädte Husum, Heide und Schleswig,
- ebenso strukturschwache Gebiete in Ostholstein sowie Stadtteile Kiels und der Hansestadt Lübeck.

Nach aktuellem Sachstand bedeutet dies:

- Die Fördermittel für die Regionalförderung werden sich von 230 Millionen Mark auf 485 Millionen Mark verdoppeln.
- Für die Beschäftigungspolitik dürfte Schleswig-Holstein etwa 200 Millionen Mark erhalten.
- Weitere Mittel (voraussichtlich 200 Millionen Mark) lassen sich zur Zeit noch nicht exakt beziffern.

Insgesamt dürften sich die Strukturfondsmittel für Schleswig-Holstein im Zeitraum 2000-2006 auf etwa eine Milliarde Mark summieren.

